



## Protokoll der Sitzung des Bezirkselfternausschusses (BEA) Wandsbek

**Termin:** Montag, 22.08.2011 / 19:30 – 21:45  
**Ort:** Bildungszentrum Steilshoop, Gropiusring  
**Sitzungsleitung:** Thomas Koester  
**Protokoll:** Angelika Bock  
**Anwesende:** - siehe Teilnehmerliste -

### Tagesordnungspunkte

1. **Begrüßung** durch Angelika Bock und kurze **Vorstellung der Referentinnen**
2. **Feststellung der Regularien**; ggfs. Klärung offener Punkte der letzten Sitzung / **Beschluss d. Protokolls** der Sitzung v. 22..06. / Termine - Veranstaltungshinweise

Protokoll der letzten Sitzung: Annahme ohne Gegenstimme; Anmerkung zu Punkt „Informationen zur Vereinsgründung“: Angelika Bock hat Informationen zusammengestellt und wird diese per Mail zur Verfügung stellen.

#### **Termine**

- ⇒ 27.08. – 18 Uhr - Hamburger Familientag / Rathaus - Handelskammer
- ⇒ 02.09. – 17 Uhr - Ausschuss für Soziales u. Integration / Rathaus, Kaisersaal
- ⇒ 03.09. – 10:30 – Werner Otto Institut, Info.veranstal. für Eltern behinderter Kinder
- ⇒ 05.09. – 19 Uhr – LEA Sitzung, Hamburger Straße, Saal M
- ⇒ ab 05.09. – wöchentliche Veranstaltungsreihe ZEIT und paritätischer mit Anmeldung

Details und Info.flyer zu den einzelnen Veranstaltungen wurden im Vorfeld über den BEA Newsletter Verteiler versandt.

3. **Bildungsübergang Familie – Kita und Kita – Grundschule**  
es referierten die Bildungsmanagerinnen aus der Projektgruppe Lernen vor Ort (LvO) – anschließend bestand die Möglichkeit zur Diskussion  
Frau Birgit Gutenmorgen, Bezirk Altona – Schwerpunkt: Übergang Familie - Kita  
Frau Britta Walkenhorst, Bezirk Harburg – Schwerpunkt: Übergang Kita – Grundschule

Das Programm wurde vom Bildungsministerium initiiert, läuft über 3 Jahre (Beginn 09/2009), zweijährige Verlängerung möglich. Ziel: Rahmenkonzept Integriertes Übergangmanagement erarbeiten. Gefördert u a durch ESF (Europäischer Sozialfond).



Besonderheit: Stiftungen sind beteiligt z. B. Haspa Stiftung  
Zielgruppe: 0 Jahre - offen, lebenslanges Lernen für alle  
Themenschwerpunkt heute Bildungsübergang Familie – Kita / Kita - Grundschule

Gilt für alle Formen von Übergängen (7 Stück) Familie Kita, Kita - Schule ... bis  
Erwerbsleben - Ruhestand / Bildungsübergänge auf die 7 Bezirke aufgeteilt.

Der Übergang Schule - Beruf ist stark erforscht und ausgearbeitet, alle anderen Übergänge  
dagegen nur wenig ausgeprägt und erfasst.  
Neu ist, dass Bezirksämter starker in der Gestaltung der Übergänge einbezogen sind und es  
kein von der Behörde allein betreutes Verfahren ist.

Zielsetzung ist ganzheitliches Denken und nicht segmentiert, um Übergänge positiv  
darzustellen, Übergänge sind stets eine Veränderung und Belastung, stellen häufig eine  
kritische Situation im Leben der Betroffenen dar.

Sieben Bezirke, jeder erarbeitet ein Übergangsmodell. Regierungswechsel hat zu  
Verzögerungen geführt. Obschon das Modellprojekt noch in der Entwicklung ist, sind schon  
jetzt erste Transferleistungen durch das Projekt erfolgt.

## Übergang Familie - Kita

wann beginnt das Thema? Zum Teil mit Schwangerschaft, sehr individuell, der Prozess  
beginnt mit der ersten Auseinandersetzung der betreffenden Eltern mit dem Thema.  
Die vorhandenen Daten der Behörde werden/wurden nicht bedarfsgerecht für dieses Projekt  
erhoben, weil es bislang auch andere Zielsetzung der Datenerhebung gibt oder die Daten  
werden nicht weitergegeben (z. B. bei den  $\leq$  3jährigen) oder nicht sozialräumlich erhoben,  
sagen zu wenig über Teilräume aus.

Unterstützungsbedarf steigt durch zunehmende Zahl von Alleinerziehenden, Patchwork  
Familien etc. Unsichere/Schüchterne/Ängstliche Eltern brauchen mehr Unterstützung, weil  
sie das System nicht kennen und verstehen

4,5 Jahre und ältere Kinder sind z. B. durch Schuluntersuchungsgespräche datenmässig gut  
erfasst 90%, aber 23% der Kinder  $\leq$  3 Jahren sind z. B. nicht in der Kita, so gibt es keine  
ausreichenden Daten bei dieser Gruppe (z.B. warum sind diese nicht in der Kita dabei?)

Kooperation von Tagesmutter und Kita oder Vorschule soll sein, in Praxis aber eher  
schwierig, Motivation der Tagesmutter ist entscheidend

Aber schon ab Stufe 2 der Entwicklungsschienen funktioniert es nicht, Konkurrenzdruck  
zwischen den Anbietern oder den entsprechenden Stufen

Sensibilisierung der einzelnen Stufen für optimale Datenweitergabe ist schlecht,  
Betreuung der amtlichen Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen für Familien zum Thema  
Hilfe beim Übergang Familie – Kita findet dort nur im/als Randbereich statt.

Beratung durch Famileinhilfe etc findet eigentlich nur bei Einforderung durch Eltern statt,  
kein aktives, eigenständiges Anbieten durch die entsprechenden Einrichtungen.  
Übergänge und deren Thematiken sind nicht im Blick der Einrichtungen.

Als Beispiel Problem für Kinder beim Übergang in Vorschule mit erhöhten Betreuungsbedarf,



hier werden z. T. keine Informationen von der einen Stufe an die nächste Stufe weitergegeben, dies hat dann Folgen für die betreffenden Kinder, aber auch die anderen Kinder und die ganze Schule.

Problem: u. a. fehlende Betreuer. Es fehlen deutschlandweit Fachkräfte im Kita- und im Schulbereich, auch in Hamburg.

Problem der Gewinnung ausländischer Kräfte, Politik behindert und verkennt die Chance auch hier die betreffenden Kräfte zu bekommen.

Übergänge Kita - Schule, eindringliches Einwirken der Eltern notwendig, die Behörde selbst macht nichts von sich aus. Schulen sind nicht auf die Probleme bei Übergängen eingestellt.

Es werden erste Resonanzen festgestellt, Datenmangel ist aufgrund der nicht vorhandenen Erhebungen gegeben, zum Teil aber auch durch Datenschutz z. B. bei Kinder unter 3 Jahren.

Explosion der Kosten der Jugendhilfe, Interesse, im vorherigen Bereich stärker aktiv zu werden. Frühkindliche Bildung und Betreuung als Ansatz.

Probleme bei Eltern, die nicht loslassen können, Betreuung der Eltern bei der Eingewöhnung, Eltern-Kind Gruppen, Elterncafe, Kita Betreuer sollten auch auf Eltern eingehen. Wenn sich die Mutter nicht wohlfühlt, fühlt sich auch das Kind nicht wohl

Agieren der vorhandenen diversen Betreuungseinrichtungen für die Betreuung der Eltern erst durch aktive Einschaltung, Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten und Ansätze, mehr Aktion als Reaktion.

## Übergang Kita - Schule

Stärkere Ressourcennutzung, erstmals in diesem Jahr zwei Schwerstbehinderte im normalen Schulbetrieb. Gesetz sieht dies vor und jetzt steht die Frage an, Sonderförderung durch Behörde auf Dauer zu erreichen

Vorteilhaftigkeit anderer Kinder durch die besondere Betreuung in der Klasse, da die zusätzliche Kraft auch mal Zeit für andere Kinder hat. Zusätzliche Kraft als Chance für die Kinder und Klasse.

gemeinsame Interessenlage, aber: Schulklassen sind noch zu gross, um die Betreuung zu erreichen, um individuelle Ausrichtung zu erreichen und die besondere Betreuung der I-Kinder zu ermöglichen

Start der Veränderung besser als weiterer Stillstand, aber die erreichten Positionen dürfen nicht kritiklos und ungeprüft als Basis und Grundlage für andere Bereiche verwendet werden. Eckpunkte müssen kontinuierlich weiterbearbeitet und verbessert werden, auch müssen mal Fehlentwicklungen gestoppt und korrigiert werden.

➔ Beitrag wird als Anlage zum Protokoll versandt  
weitere Info hierzu auch unter [www.hamburg.de/lvo](http://www.hamburg.de/lvo)



## 4. Berichte und Erfahrungsaustausch aus den KiTa´s des Bezirks

### BEA Wandsbek

Thema Einbeziehung von Kann-Kinder in die Vorschularbeit der Kita in die Lernwerkstätten, kein Anspruch, Vereinbarung zwischen Erziehern und Eltern

Probleme und Schwierigkeiten in einer Kita , berichtet von Eltern, die ausgeschieden sind, Probleme waren dem Träger und der Behörde bekannt, wurden aber gelöst und waren sehr individuell.

BEA Homepage, Neu und fast vollständig

Kita Eröffnung, BEA war eingeladen, neue Kita, Eine Möglichkeit Eltern stärker einzubeziehen, zeigt sich z.B. dadurch dass regelmäßig stattfindende Elterncafes dort von der Kita-Leitung organisiert wird.

## 5. Bericht aus dem LEA (Landeselternausschuss) und weiteren Gremien

u. A. Bericht von der LEA Sitzung 18.08.

Stellungnahme zu GBS - was erwartet uns im Rahmen der ganzheitlichen Bildung?  
Familihtag im Hamburger Rathaus und der Handelskammer

### Berichte aus dem LEA

Thema GBS: nach LEA Newsletter mit Schwerpunkt GBS erhielt der LEA Vorstand umgehend eine Einladung der Senatoren Rabe und Scheele. Senatoren waren überrascht über den Ton der Stellungnahme des LEA, unsere Knackpunkte wurden von den Senatoren aufgenommen, Punkte werden überarbeitet, sind aber noch nicht spruchreif, daher derzeit keine Details. Zur nächsten LEA Sitzung (05.09.) sind Herr Dr. Bange, BASFI und Herr Gaul, BSB Projektteam GBS, eingeladen. Die Sitzung ist öffentlich - alle sind herzlich eingeladen.

## 6. Verschiedenes / Aktuelles / Organisatorisches / weitere Themen ...

./.

## 7. Weitere Themen

Hinweis auf Kinderbetreuungskostenerstattung bei BEA und LEA Sitzungen an BEA und LEA Delegierte.

---

Nähere Informationen zu BEA und LEA finden sich auch im Internet unter [www.bea-wandsbek.de](http://www.bea-wandsbek.de) bzw. [www.lea-hamburg.de](http://www.lea-hamburg.de).

---

**Die nächste Sitzung des BEA Wandsbek findet am 27.10.2011 statt. Da es sich um die konstituierende Sitzung handelt, ist diese ausnahmsweise nicht öffentlich.**

---

gez. Angelika Bock (Sitzungsleitung)

gez. Thomas Koester (Protokoll)